

Erfahrungsbericht Auszubildende

DB Systel GmbH



Hallo lieber Leser, liebe Leserin!

Wir sind Jason und Jakob und wir haben Mitte August 2020 unsere Erstausbildung bei der DB Systel begonnen. Mit diesem Erfahrungsbericht möchten wir Euch einen Einblick in unseren Start bei der DB Systel in Corona-Zeiten geben.

Mein Name ist **Jason**, ich bin 16 Jahre alt und derzeit im 1. Ausbildungsjahr als Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung bei der DB Systel in Erfurt. Ich bin sehr musikalisch, in meiner Freizeit spiele ich gerne Klavier und bin als DJ aktiv. Für meine Ausbildung bin ich nach Erfurt gezogen, da ich sonst am Tag drei Stunden hätte pendeln müssen.

Ich heiße **Jakob**, bin 19 Jahre alt und bin sehr neugierig was IT angeht. Für meine Ausbildung als Fachinformatiker Systemintegration am Standort Frankfurt musste ich nicht umziehen, da ich aus Hanau keinen weiten Anfahrtsweg habe. In meiner Freizeit spiele ich gerne Volleyball und bin seit 13 Jahren leidenschaftlicher Pfadfinder. Entscheidend bei der Wahl meines Arbeitgebers waren die Konditionen was die DB alles bietet. Neben dem Gehalt gibt es Freifahrten, einen Mietzuschuss und diverse Vergünstigungen in Mitarbeiterrestaurants und bei Kooperationspartnern.

Wie war das (virtuelle) Auswahlverfahren?

Jason: Ich hatte mein Auswahlverfahren noch vor der Corona Zeit. Kurze Zeit nach meiner Bewerbung habe ich einen Anruf erhalten, wo mir ein paar Fragen gestellt und ich zu dem Online-Test eingeladen wurde. Dieser war zwar sehr strikt, aber auf jeden Fall möglich. Als ich diesen erfolgreich abgeschlossen hatte, wurde ich zu einem Bewerbungstag vor Ort eingeladen. Nach einer gemeinsamen Vorstellungsrunde erfolgte ein schriftlicher Deutsch- und Mathetest. Im Anschluss fanden die persönlichen Vorstellungsgespräche statt. Dieses empfand ich sehr angenehm, da die Mitarbeiter nicht so herabschauend gewirkt haben, sondern auf gleicher Ebene mit mir geredet haben. Am selben Tag habe ich die Zusage bekommen.

Jakob: Mein Auswahlverfahren war komplett virtuell. Auch ich habe nach meiner Bewerbung über das Karriereportal den Online-Test absolviert, für den mir viel Zeit zur Verfügung gestellt wurde. Nach dem positiven Testergebnis erhielt ich einen Anruf, indem ich mich persönlich vorstellen konnte und erzählen konnte, was ich vom Unternehmen weiß. Ende März fand das Vorstellungsgespräch statt, bei dem auch meine jetzige Betreuerin sowie Mitarbeiter der Systel dabei waren. Auch hier durfte ich einiges über mich und meine Vorstellungen zum angestrebten Beruf bei der DB Systel erzählen. Leider fand dieses Gespräch virtuell statt, wodurch mir ein wenig das persönliche Kennenlernen fehlte. Dennoch fühlte ich mich gut abgeholt und habe auch von jedem Teilnehmer erfahren können, in welchem Bereich er tätig ist und was so auf mich zukommen könnte. Auch ich habe am selben Tag das Angebot erhalten, die Ausbildung bei der DB Systel machen zu dürfen.

Mitte August seid ihr mit eurer Ausbildung gestartet. Wie war der virtuelle Start?

Jakob: Am ersten Tag der Welcome Days haben wir uns vor Ort gesehen, um unseren Laptop plus Zubehör abzuholen und ich konnte meine Mit-Azubis aus Frankfurt persönlich kennenlernen. Die restlichen vier Tage fanden im Home-Office über Microsoft Teams statt. Hier konnte ich alle Azubis und Dual Studierenden des Jahrganges sowie das gesamte Nachwuchskräfte-Management kennen lernen. Diese Zeit wurde intensiv dazu genutzt, um sich mit allen Mit-Azubis zu vernetzen und erste Lerngruppen zu bilden. Nach den Welcome Days fand das Soziale-Methoden-Kompetenz Seminar

Erfahrungsbericht Auszubildende DB System



statt. Abschließend konnten wir noch an einen Einführungstag vor Ort offene Fragen klären und ebenfalls unsere Betreuer kennenlernen. Den Rest der Woche waren wir in unseren Teams unterwegs und ich fühlte mich direkt sehr wohl. Der Fachbereich ist sehr interessant und ich wurde als Nachwuchskraft sehr gut integriert.

Jason: In Erfurt nahmen wir ebenfalls an den virtuellen Welcome Days via Microsoft Teams teil. Ich fühlte mich gut abgeholt und wir wurden gut in das Unternehmen eingeführt. Uns wurde u.a. die Firmenstruktur erläutert, wir lernten viele Mitarbeiter kennen und haben erfahren, was in der Ausbildung wichtig ist.

Wie funktioniert der Austausch mit den anderen Azubis?

Jason: Der Austausch erfolgt, so wie alles andere momentan, virtuell. Dort fehlt natürlich der persönliche Kontakt, keine Frage. Trotzdem findet der Austausch unter den Azubis statt, so tauschen wir uns z.B. immer über Seminare und Praxiseinsätze aus. Außerdem habe ich die Einschätzung, dass sich bereits Freundschaften unter den Azubis bilden.

Wie war die erste Zeit im betrieblichen Einsatz? Wie findet die Betreuung statt?

Jakob: Wie schon erwähnt war der erste Einsatz im Team „DB WLAN Technologie“ sehr schön. Natürlich ist es nicht das Gleiche, wie vor Ort zu sein, aber mein Team hat das sehr gut gelöst. Ich wurde von unserem Agility Master direkt zu allen Team-Terminen eingeladen, sodass ich mich dort mit einklinken und zuhören/mitmachen konnte. Die Betreuung sah so aus, dass mein Fachvermittler mir Themen und dazu Input gegeben hat und ich durfte es dann selbst in der Praxis ausprobieren. Für mich sind den ganzen Tag über genug Personen da, denen ich meine Fragen stellen und auch sonstige Sachen ansprechen kann.

Jason: Für alle Fachinformatiker Anwendungsentwicklung startete der betriebliche Einsatz mit einem gemeinsamen virtuellen Projekt. Dies diente unter anderem dazu, dass sich die Azubis untereinander und die Arbeitsweise der DB System besser kennen lernen konnten.

Das Projekt hat sehr viel Spaß gemacht, auch wenn wir zu Beginn etwas ins kalte Wasser geworfen wurden. Auch alle Seminare, die wir bisher hatten, waren virtuell. Sie sind trotz dieser Barriere sehr gut gestaltet. Zudem haben wir immer einen festen Ansprechpartner und können jederzeit Feedback geben.

Wie läuft die Berufsschule aktuell ab?

Jakob: Bisher hatte ich nur einen Schulblock im September an der Werner-von-Siemens Schule in Frankfurt. Da zu dieser Zeit die Corona-Lage entspannt war, wurde der Unterricht komplett vor Ort angeboten. Über die Plattform Moodle haben wir darüber hinaus die Möglichkeit eigenverantwortlich zu lernen und uns selbst Wissen anzueignen. Im Allgemeinen finde ich die Berufsschule deutlich entspannter als das vorherige Gymnasium, da der Schwerpunkt auf dem Fachlichen liegt.

Jason: Die Berufsschule findet bei uns in Erfurt an der Andreas-Gordon-Schule statt. Natürlich werden wir für diese Zeit vom Betrieb freigestellt und müssen nicht arbeiten. Die Berufsschule ist sehr modern eingerichtet und bietet sehr viel für IT-Berufe. Auch wir erhalten Dateien über Moodle oder Microsoft Teams zur Verfügung gestellt und können an diesen auch in der Gruppe arbeiten. Der Unterricht hat bisher in Präsenz stattgefunden und ist sehr praxisnah. Die Lehrer sind sehr cool drauf und auch sehr gelassen, wodurch der Unterricht besser als an anderen Schulen ist.

Was möchtet ihr zukünftigen Azubis mit auf den Weg geben?

Jason: Ich kann für mich sagen, dass es die richtige Entscheidung war zur Bahn zu gehen. Die Ausbildung bietet sehr viele Einsatzmöglichkeiten und damit eine umfangreiche Ausbildung. Trotz der aktuellen Situation ist die Ausbildung sehr angenehm gestaltet und es werden Inhalte sehr gut vermittelt. Es besteht eine große Übernahmechance nach der Ausbildung sowie viele Weiterbildungsmöglichkeiten. Alles in allem finde ich die Ausbildung könnte nicht besser sein und ich freue mich auf die weitere Zeit bei der Bahn.

Jakob: Im Großen und Ganzen gibt es viel bei der Bahn zu erleben - und dass trotz der herrschenden Corona-Pandemie! Wichtig ist es, sich selbst einzubringen!